

Panzernashorn (*Rhinoceros unicornis*) und Breitmaulnashorn (*Ceratotherium simum*) – Bilder aus dem Tierpark Berlin-Friedrichsfelde. Zweiter Nachtrag

Von BERNHARD BLASZKIEWITZ, Berlin

Mit 6 Abbildungen

Im letzten Aufsatz zur Nashornhaltung im Tierpark Berlin-Friedrichsfelde wurde der Zeitraum 1993–1997 behandelt (BLASZKIEWITZ 1998a). Im Folgenden soll die Nashornchronik des Berliner Tierparks fortgeführt werden.

1998

Im Nashornbestand gibt es keine Veränderungen. Obwohl die Panzernashörner „Jhansi“ und „Belur“ mehrfach zur Brunft zusammengelassen werden, kommt es zu keiner Paarung. Bei der Brunft am 2. VI. 1998 wird „Jhansi“ von „Belur“ in die Seite gebissen, wobei er ihr eine Hautfalte mehrere Zentimeter lang aufschlitzt. Die Narbe ist bis heute zu sehen. Bei den Paarungsspielen springt „Jhansi“ mehrfach in den Steilgraben der Außenanlage, wobei teilweise von „Belur“ nachgeholfen wird. Auch „Betty“ fällt manchmal in den Absperrgraben (Abb. 1).

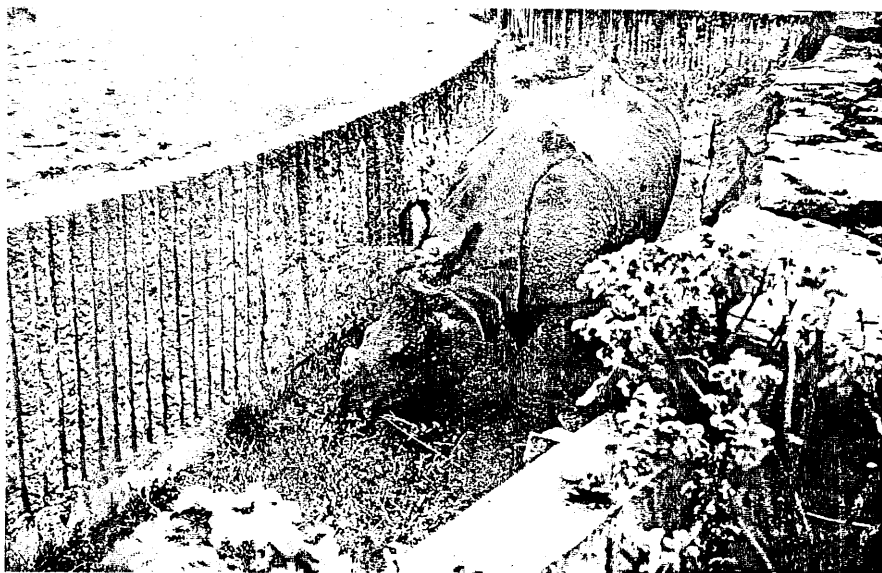


Abb. 1. Panzernashorn „Betty“ im Graben der Außenanlage.
Aufn.: K. RUDLOFF, 27. IV. 1998

1999

Die seit 1992 im Tierpark Berlin vom Zoo Halle eingestellte Breitmaulnashornkuh „Kifaru“ (geb. 1982 im San Diego Wild Animal Park) verläßt am 20. XII. 1999 Berlin und reist zum Tierpark Salzburg. Da „Kifaru“ nicht dem Tierpark Berlin gehörte, mußten wir uns der unverständlichen Entscheidung des Breitmaulnashorn-FEP beugen. „Kifaru“ war gut integriert in die 4köpfige Breitmaulnashornherde des Tierparks. Aufgrund ihrer besonders schönen und langen Hörner war sie ein auffälliges Schautier (Abb. 2).

Im Panzernashornbestand gibt es 1999 keine Veränderungen. Am 22. VII. 1999 zeigt das Panzernashorn „Betty“ (am 21. I. 1995 im Tierpark Berlin von „Jhansi“ geboren) erste leichte Brunftanzeichen, die sich am 2. IX. 1999 wiederholen.

Aufgrund der oben beschriebenen Grabenstürze, die vor allen Dingen bei den Panzernashorn-Paarungsversuchen vorgekommen sind, entschließen wir uns zu einem Umbau der Trockengräben der Nashoranlagen (Abb. 3). Aus den Steilgräben sollen Schräggräben werden, die für die Tiere gefahrloser sind. Zudem können sie belaufen werden und vergrößern so die Freianlagen. Voraussetzung für die schräge Gestaltung ist das Absägen der senkrechten Betonwand, die an die Freianlage grenzt. Die Schräge wird mit einem Mineralstoffgemisch belegt, die von einer Pflasterkante im unteren Grabenbereich gehalten wird, um Materialabrutschung zu verhindern. Dadurch, daß die Nashörner, speziell die Panzernashörner, den Graben regelmäßig belaufen, verfestigt sich der Belag mehr und mehr.

2000

Keine Veränderungen im Nashornbestand. Auch im Jahr 2000 sind die Paarungsversuche zwischen „Behr“ und „Jhansi“ nicht erfolgreich. Bei der Brunft am 14. Mai verklemmt sich „Jhansi“ im Zwischentor der beiden Freianlagen, die zu Paarungs-

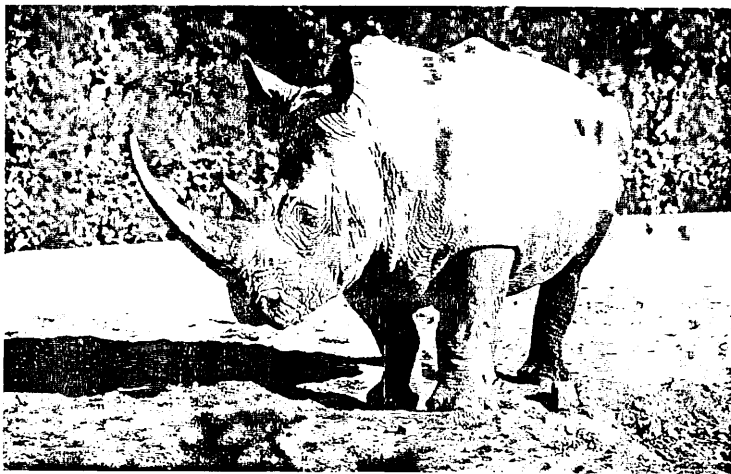


Abb. 2. Breitmaulnashornkuh „Kifaru“ – noch im Tierpark Berlin!
Aufn.: K. RUDLOFF, 12. VIII. 1999

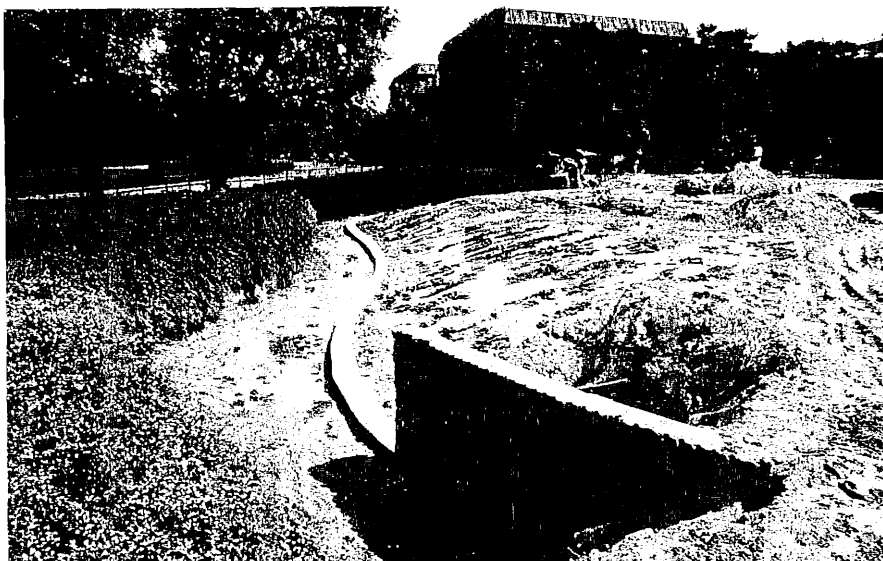


Abb. 3. Umbau der Nashorngräben.

Aufn.: W. SCHIERF, 23. VI. 1999

ktivitäten zusammengelegt werden. Dabei wird sie vom Bullen so heftig attackiert, daß die Pfleger schließlich die Tiere trennen. Vier Tage später zeigt „Jhansi“ erneut Brunfterscheinungen und kann mit „Belur“ sogar die ganze Nacht auf der Außenanlage zusammengelassen werden. Aber auch hierbei kommt es nicht zur Paarung. Normalerweise dauert die Brunft beim Panzernashorn nur einen Tag (LANG 1961). Mehrfach, wenn auch noch nicht regelmäßig, wird Panzernashorn „Betty“ auch im Jahr 2000 brünftig. Leichte Anzeichen sind am 8. VI. zu vermerken, weitere Brunfttage werden von den Tierpflegern für den 2. VIII. und den 7. XII. notiert.

2001

Während die Paarungsversuche zwischen unserem Panzernashornpaar „Jhansi“ und „Belur“ auch 2001 erfolglos verlaufen, sieht es mit „Belur“ und „Betty“ anders aus. Erstmals haben wir „Betty“ im Alter von 6 Jahren am 24. Januar 2001 mit „Belur“ zusammengelassen. Er zeigt sich deutlich interessierter an „Betty“ als an „Jhansi“, doch kommt es weder im Januar noch bei den Paarungsversuchen im März, April und Juni zum Deckakt. Dieser kann erst am 15. Juli 2001 gegen 22.00 Uhr registriert werden. Die warme Witterung hat es möglich gemacht, die beiden Nashörner auch über Nacht gemeinsam auf der Freianlage zu lassen.

Am 4. XII. 2001 stirbt die Breitmaulnashornkuh „Lotzi“, die 1971 von der Firma RUHE in den Tierpark Berlin gelangt war (geb. 1967/68). „Lotzi“ erreichte somit ein Alter von 33 bis 34 Jahren (Abb. 4). Dies stellt eine ordentliche Lebensdauer von Breitmaulnashörnern dar, wenn auch mehrfach Tiere über 40 Jahre geworden sind (BLASZKIEWITZ 2002).



Abb. 4. Breitmaulnashornkuh „Lotzi“.

Aufn.: W. SCHERF, 2. V. 2001

2002

Keine Veränderungen im Breitmaulnashornbestand.

Da auch weiterhin die Paarungsversuche zwischen den Panzernashörnern „Belur“ und „Jhansi“ erfolglos bleiben, entscheiden wir uns, am 3. VI. 2002 „Jhansi“ im Zoo Berlin zum Decken einzustellen. Der Zoo Berlin verfügt über den Panzernashornbulle „Yodah“ (geb. 1986 in Whipsnade). Er arrangiert sich schnell mit „Jhansi“ und deckt sie am 23. X. 2002. Zeitgleich stellen wir im Juni das Panzernashornweibchen „Narayani“ vom Zoo Berlin (1987 in Nepal geboren) bei uns ein (Abb. 5). „Narayani“ hatte seit Jahren keinen Zyklus mehr gezeigt. Aber es bestand die Hoffnung, durch die neue Umgebung und die anderen Nashörner möglicherweise einen Östrus zu provozieren. Am 23. Oktober, also am selben Tag als „Jhansi“ von „Yodah“ gedeckt wird, bringt ihre Tochter „Betty“ ihr erstes Jungtier zur Welt (Abb. 6). Das Kuhkalb wird jedoch von der Mutter bei der Geburt so stark verletzt, daß wir es noch am selben Tag euthanasieren müssen. Beide Unterkieferknochen sind gebrochen, wobei es sich rechtsseitig um eine offene Trümmerfraktur mit Perforation der Maulschleimhaut und Verlust von Knochenanteilen handelt (SEIDEL & STRAUSS 2003). Die Sektion zeigt weitere Frakturen im Rippenbereich.

2003

Keine Veränderungen im Breitmaulnashornbestand.

Die Panzernashornkuh „Narayani“ hat am 4. Februar erstmals Brunstanzeichen, jedoch ist aufgrund der Witterung an ein Zusammenlassen mit „Belur“ nicht zu den-

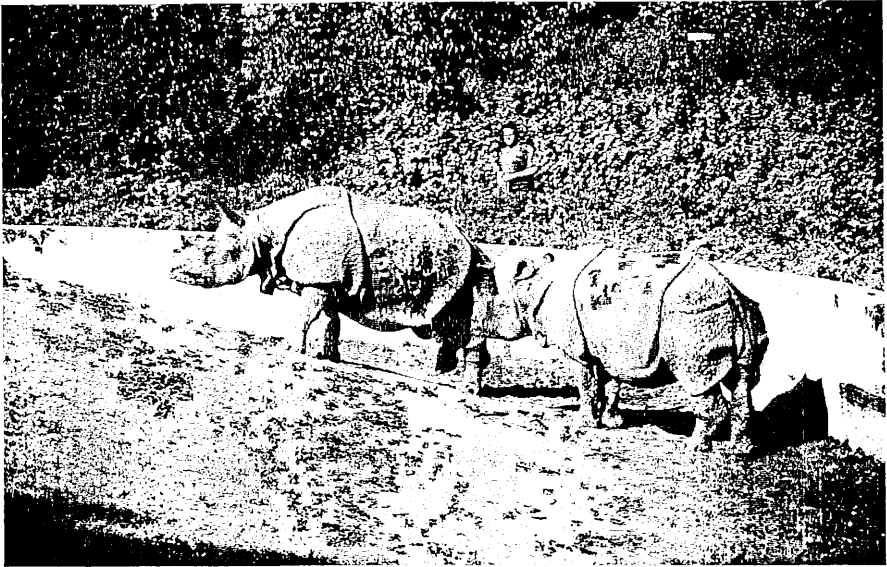


Abb. 5. Panzernashörner „Narayani“ (links) und „Kumari“.
Aufn.: K. RUDLOFF, 18. VI. 2002



Abb. 6. Leider konnte das am 23. X. 2002 geborene Panzernashornkalb nicht aufgezogen werden.
Aufn.: K. RUDLOFF, 23. X. 2002

ken. Dies ist am 8. Mai anders, und wir lassen sie mit „*Belur*“ zusammen, jedoch kommt es nicht zur Paarung. Bei der nächsten Brunft am 13. VI. wird „*Narayani*“ von „*Belur*“ gedeckt, allerdings ist die Dauer der Immissio nur wenige Minuten lang. Auch wird der Penis nur zum Teil eingeführt. Am 25. Juli wird „*Narayani*“ erneut brünftig, so daß der Deckakt vom Juni nicht erfolgreich gewesen sein kann. Auch im Juli bleibt es dann bei Deckversuchen. Weder „*Betty*“ noch „*Jhansi*“ haben nach ihren Paarungen wieder Brunftverhalten gezeigt, so daß bei beiden Nashornkühen von einer Trächtigkeit auszugehen ist. Aufgrund des herannahenden Geburtstermins wird „*Jhansi*“ am 3. September in den Tierpark zurückgeholt. Im Gegenzug geht „*Narayani*“ wieder an den Zoologischen Garten. Auch wenn „*Narayani*“ nicht erfolgreich gedeckt werden konnte, bleibt doch festzuhalten, daß sie wieder einen annähernd regelmäßigen Brunftrhythmus entwickelt hat. Am 1. Oktober stirbt „*Belurs*“ Mutter, die alte Panzernashornkuh „*Kumari*“. „*Kumari*“ erliegt einem Kreislaufversagen während einer Narkose, die aufgrund von umfangreichen Vereiterungen im Kopf- und Kieferbereich notwendig geworden ist (s. hierzu den Beitrag von GÜNTER STRAUSS in diesem Heft des Milu). 1967 ist „*Kumari*“ als ganz kleines Jungtier in den Tierpark gelangt. Sie erreicht somit ein Alter von ca. 36 Jahren. Wenn es auch über 40jährige Panzernashörner gegeben hat (BLASZKIEWITZ 1998b), so ist doch eine Lebensdauer von über 3 ½ Jahrzehnten ausgesprochen bemerkenswert. Das Panzernashorn-Zuchtpaar des Zoologischen Gartens Berlin „*Miris*“ und „*Gauhati*“ starb 1993. Beide befanden sich im 30. Lebensjahr. Im 29. Lebensjahr starb der Panzernashornbulle „*Myssore*“, der 1968 in den Tierpark gelangte und Vater der beiden Kälber von „*Kumari*“ war (1985 Totgeburt, 1990 „*Belur*“) (BLASZKIEWITZ 1998b).

Schrifttum

- BLASZKIEWITZ, B. (1980): Gedanken zur Haltung des Panzernashorns (*Rhinoceros unicornis* Linné, 1758). Zool. Beiträge (NF) 26, 69–108.
- (1998a): Panzernashorn (*Rhinoceros unicornis*) und Breitmaulnashorn (*Ceratotherium simum*) – Bilder aus dem Tierpark Berlin-Friedrichsfelde. Erster Nachtrag. Milu 9, 363–368.
 - (1998b): Zum Lebensalter Berliner Panzernashörner. Bongo 28, 99–100.
 - (2002): Breitmaulnashorn (*Ceratotherium simum*) im Alter von 42 Jahren gestorben. D. Zool. Garten (NF) 72, 463.
- LANG, E. M. (1961): Beobachtungen am Indischen Panzernashorn (*Rhinoceros unicornis*). Ibid. 25, 369–409.
- SEIDEL, B. & STRAUSS G. (2003): Bericht über die tierärztliche Tätigkeit 2002. Tierpark Berlin-Friedrichsfelde. Jahresbericht 2002, 48–51.

Dir. Dr. BERNHARD BLASZKIEWITZ, Tierpark Berlin-Friedrichsfelde,
Am Tierpark 125, D-10307 Berlin